Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 37

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuanlage beansprucht wird, und der Rest für eine spätere Erweiterung bestimmt ist.

Eine neue Rheinbrücke. Die Frage des Baues einer festen Rheinbrücke zwischen Friedlingen und Hüningen ist nun in ein neues Stadium getreten. Der Gemeinderat der Stadt Lörrach, sowie auch die Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut haben Eingaben an die badische Regierung gerichtet, worin um tunlichste Beschleunigung des Baues einer festen Rheinbrücke bei Hüningen ersucht wurde. Neuerdings hat nun auch der Verband südwestdeutscher Industrieller eine Eingabe an die badische Regierung gerichtet.

Bauliches aus Herisau. Im Kasernenquartier gelangte im laufenden Jahre eine Kanalisationsanlage, die von der Eidgenossenschaft mit Fr. 22,000 subventioniert wird, zur Ausführung, sodaß nunmehr Gelegenheit geboten ist, die Aborte in der Kaserne daran anzuschließen. Die Umänderung derselben und die Rohrleitungen sind veranschlagt auf Fr. 9000.

Holz-Marktberichte.

Ueber die Holzverkäufe in der Zentralschweiz wird folgendes berichtet: Wie alljährlich im November gelangten in den letzten Tagen durch Korporationen und Gemeinden der Zentralschweiz große Langholzpartien von etlichen tausend Festmetern teils freihändig, teils auf dem Versteigerungswege zum Verkaufe. Die in der jetzigen Jahreszeit erzielten Preise gelten jeweilen als Preisregulator für ein Jahr. Den diesjährigen Verkäufen sahen Käufer wie Verkäufer mit Interesse entgegen, da man nach den großen Aufschlägen der letzten Jahre diesmal mit Abschlägen rechnete. Dies traf aber nicht ein. In Langholz stellten sich die erzielten Preise bei lebhafter Nachfrage in der Dimension von ein bis vier Festmeter Inhalt teils unverändert auf der Basis der letztjährigen Abschlüsse, teils unbedeutend höher und zwar auf 33 bis 34 Fr. per Festmeter, entrindet gemessen, ab Standort angenommen oder unter Zuschlag von Abfuhr und Bahnfracht, Parität 38 bis 40 Fr. per Festmeter, auf Sägeplatz geliefert. Wiewohl sich die Holzrüsterlöhne gegenüber früher um ein bedeutendes höher stellen, dürfen die Preiserlöse für die Produzenten als befriedigend betrachtet werden.

Holzverkäufe. Am 27. November fand im Gasthaus zur Kettenbrücke in Aarau die übliche Herbststeigerung 4546 Festmeter Säg-, Bau-, Sperr- und Stangenholz, nebst etwas Eichensagholz aus den Staats- und Gemeindewaldungen des 4. aargauischen Forstkreises statt. Ueber den Verlauf dieser Steigerung wird dem „Aargauer Tagblatt" folgendes geschrieben:

Die jährlich steigende Zahl der an dieser Kollektivsteigerung teilnehmenden Gemeinden und damit auch die steigende Zahl der zum Rufe gelangenden Posten zeigen am deutlichsten die Beliebtheit der Institution bei Käufern und Verkäufern.

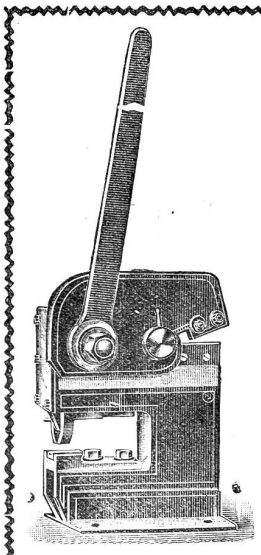
Die diesjährige Steigerung verdient besondere Erwähnung, weil sie sowohl Käufern als Verkäufern etwas neues brachte, den Verkauf im Abgebot.

Beim Abgebot kommt für jede Verkaufspartie ein den normalen Wert übersteigender Ansatz zum Ausruf, der nach und nach vermindert wird eventuell bis zu einer Mindestschatzung, unter die der Verkäufer nicht gehen will. Die zu verkaufende Holzpartie wird demjenigen Bieter zugesprochen, welcher bei der ausgerufenen Summe zuerst „Halt" ruft. Erfolgt der Ruf „Halt" seitens zweier oder mehrerer Käufer gleichzeitig, so wird zur Steigerung im Aufgebot geschritten, an welcher sich aber nur die Käufer beteiligen dürfen, welche nach Feststellung der Steigerungsleitung beim Abgebot gleichzeitig dieselbe Summe geboten haben.

Dieses in Elsaß-Lothringen und zum Teil in Frankreich übliche Verkaufsverfahren wird nach den Resultaten der Aarauer Steigerung wohl auch bei uns Heimatrecht erwerben. Aber alles muß zuerst gelernt sein! So herrschte bei den ersten Rufen eine unheimliche Stille, die erst vom „Halt" des Steigerungsleitenden (Hr. Kreisförster Brunnhofer) unterbrochen wurde, d. h. die ersten Partien wurden nicht verkauft, wie vorauszusehen war.

Auf eine Aufforderung von Seiten der Holzkäufer, zum bisherigen Verfahren, dem Aufgebot, zurückzukehren, wurde durch den Steigerungsleitenden nicht eingetreten, er erklärte, daß nach Beschluß der Verkäufer die im Abgebot nicht verkauften Partien zur Submission ausgeschrieben würden. Ganz allmählich wurden darauf einzelne „Halt" hörbar, die den Rufern der Partien kampflos zusprachen. Das ermunterte offenbar, so daß während der zweiten Hälfte der Steigerung die meisten Partien abgesetzt wurden.

Das Steigerungsverfahren verlangt auf Seiten der Käufer und der Verkäufer große Aufmerksamkeit. Jeder Käufer wird sich genau Rechenschaft geben müssen, bei welchem Preise sich für ihn der Kauf einer Partie noch zu einem annehmbaren Geschäft gestalten kann. Früher wird er nicht „Halt" rufen. Tut er das aber bei einem für ihn annehmbaren Preis, so wird er meistens die gewünschte Partie erwerben ohne darum kämpfen zu müssen und ohne sich in oft verderbliche Preistreibereien einzulassen. Für die kleinen Käufer, die beim bisher üblichen Aufgebotverfahren oft unter dem Druck der Großhändler zu leiden hatten, ergibt sich die Möglichkeit, ihr Holz ohne allzu scharfe Konkurrenz zu erstehen. Aber auch dem Verkäufer bietet das neue Verfahren Vorteile. Er wird seine Schatzung für das zu verkaufende Holz auch aufstellen, aber er gibt dieselbe nicht öffentlich bekannt, wie beim Aufgebotverfahren und der Verkaufspreis wird in den meisten Fällen vom Käufer bestimmt, ohne daß derselbe durch die Schatzung des Verkäufers beeinflußt wird. Die für den Käufer bestehende Gefahr, bei allzulangem Zuwarten vom „Halt" eines Konkurrenten überrascht zu werden und dann auf die Partie verzichten zu müssen, wird ihn dazu bewegen, sein Angebot nicht unter den Marktpreis sinken zu lassen.



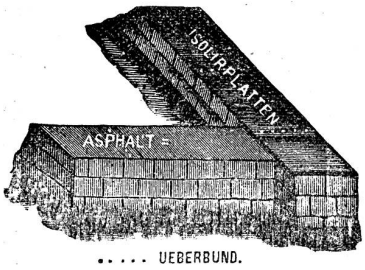
Adolf Wildbolz
Luzern

Spezial-Geschäft
in
Maschinen u. Werkzeugen
für Installations-Geschäfte
Spenglereien, Schlossereien
Kupferschmieden etc. 49 a

Lager erstklassiger Fabrikate

Ganze Werkstatteinrichtungen

Katalog und Preisliste zu Diensten



Asphaltfabrik Käpfnach in Horgen

Gysel & Odinga vormals **Brändli & Cie.**
liefern in nur prima Qualität und zu billigsten Konkurrenzpreisen
Asphaltisolierplatten, einfach und combiniert, **Holzzement, Asphalt-Pappen, Klebemasse für Kiespappdächer,** imprägniert und rohes **Holzzement-Papier, Patent-Falzpappe „Kosmos", Unterdachkonstruktion „System Fichtel" Carbolineum. Sämtliche Teerprodukte.**
Goldene Medaille Zürich 1894.
Telegramme: **Asphalt Horgen.** 3726 TELEPHON.

Die Resultate der Aarauer Steigerung beweisen auch diese Behauptung. Die Erlöse zeigen gegenüber denjenigen des letzten Jahres für Fichten- und Tannen-Sag- und Bauholz eine Preissteigerung von 3,7 %, für Föhren von 10,7 Prozent und für Weymouthsföhren von 10,6 %. Detaillierte Resultate werden wohl wie gewohnt in den zuständigen Fachzeitschriften erscheinen

Der Verlauf der Rundholzversteigerungen in den süddeutschen Waldungen hat laut „D. Zimmermstr.-Ztg" den sicheren Beweis dafür erbracht, daß die Unternehmungslust sich bedeutend gehoben hat und die anfängliche Zurückhaltung mehr und mehr weicht. So sehr auch bisweilen das Verhalten bei der Rohholzeindeckung im Walde von dem Verlauf des Verkaufs am Oberrhein abstach, Tatsache ist, daß die meistens erhöhten Forsttaxen vielfach erheblich überschritten worden sind. So fand eine sehr bedeutende Versteigerung — es handelte sich um rund 95,000 m³ Stamm- und Stangenholz sowie 16,000 m³ Schichtnutzholz — in Speier statt, wobei es sich um den Anfall von Holz während des Wirtschaftsjahres 1912 aus den pfälzischen Staatswaldungen handelte. Der Verkauf verlief günstig, und es hielten sich die Preise durchweg über den forstamtlichen Anschlägen. Bei allen Verkäufen trat sowohl das Sägegroßgewerbe wie auch der Langholzhandel als Käufer auf. Interessante Vergleiche über die Waldrente in Bayern stellt das Konsulat München auf. Danach haben sich die Rundholzpreise (Nadelholz) im Walde seit 50 Jahren um etwa 30 % aufbessern lassen. Auf den Verlauf der demnächst beginnenden Eichenrundholzverkäufe in den unterfränkischen Waldungen ist man sehr gespannt. Allgemein wird erwartet, daß die Taxen auch bei diesen Hölzern nicht unwesentlich überboten werden. Das süddeutsche und rheinische Kantholzgeschäft hat sich im großen und ganzen nicht nennenswert geändert. Die Großherz. Badische Domänenverwaltung ließ aus ihren Waldungen und aus den Stadtwaldungen von Baden und Freiburg einen Verkauf von Laub- und Nadelhölzer abhalten, wobei die folgenden Erlöse erzielt wurden: Rotbuchenstämme und Abschnitte 1. Kl. Mk. 33.53, 2. Kl. Mk. 28.39, 3. Kl. Mk. 25.90, 4. Kl. Mk. 19.77, 5. Kl. Mk. 17.80; Fichtenstämme 2. Kl. Mk. 25.90, Tannenstämme 1. Kl. Mk. 25.—, 2. Kl. Mk. 24.—, 3. Kl. Mk. 23.—, 4. Klasse Mk. 21.50, 5. Kl. M. 19.—; Tannenabschnitte 1. Kl. Mk. 23.50, 2. Kl. Mk. 21.50 per m³ ab Wald.

Verschiedenes.

Baugesetzliches vom linken Zürichseeufer. Der Gemeindepräsident von Kilchberg, Herr Zehnder, ist wegen der viermaligen Verwerfung des städtischen Baugesetzes durch die Gemeinde vom Amt zurückgetreten.

4250 Franken für einen Eichenbaum. Dieser wohl noch selten in Deutschland erreichte Preis wurde letzthin gelegentlich einer im vorderen Spessart abgehaltenen Versteigerung von Eichenbaumstämmen erzielt. Der gewaltige Baumriese mißt 6,98 m³, so daß also der Kubikmeter auf 487 Mark zu stehen kommt. Das spezifische Gewicht des Eichenholzes zu 1,17 angenommen, weist der Riesenstamm ein Gewicht von 163 Zentnern auf. Der Stamm wurde von einer Frankfurter Firma erworben. Die Spessarteichen sind wegen ihres außerordentlich festen Holzes und ihres herrlichen Wuchses besonders begehrt. Die gewaltigsten Stämme stehen in der Nähe des königlichen Jagdschlosses Rohrbrunn. Dort trifft man in dem sogenannten „Metzerschlag" Tausende von Baumriesen, die durchweg ein Alter von nahezu 1000 Jahren aufweisen. Die bayerische Domänenverwaltung läßt diese Stämme jetzt niederlegen, weil sie befürchtet, daß bei höherem Alter die alten Baumriesen im Holz morsch werden. Auf Wunsch des Spessartklubs bleiben indes einige 100 Stämme stehen.

Elektrischer Herd, selbstkochende Kaffeekanne, heißes Wasser aus der Wasserleitung, automatischer Eierkocher usw. werden der Köchin für die Zukunft zur Verfügung stehen. Die Köchin steht am Herd und dreht einen kleinen Schalter. Sie hat mit dieser kurzen Handbewegung alle die schwierigen Manipulationen erledigt, welche früher nötig waren „die Suppe anzusetzen." Eine kleine Drehung nur, und nach kurzer Zeit brodelt es in dem elektrischen Kochtopf. Lautlos und unsichtbar sind geheimnisvolle Kräfte tätig, die alles das verrichten, was früher das flackernde und prasselnde Kohlenfeuer in der großen Feueröffnung des Herdes bewirkte. Die Geheimnisse aus der Küche der Zukunft werden von einem Eingeweihten wie folgt geschildert: Die Köchin in der elektrischen Küche konnte das Mittagsmahl mit weißen Glacehandschuhen fertigstellen, obgleich sie im letzten Grunde die Speisen doch mit denselben rußigen Kohlen bereitet, wie ihre Kollegin in der Küche von einst. Nur das moderne Prinzip der Arbeitsteilung verschont sie davon, die Kohlen selbst in die Feuerung werfen und sie mühsam in Brand setzen zu müssen.

Technische Zeichnungen
und Bücher für Architekten, Schreiner, Schlosser, Maler, sowie alle Zweige d. Kunsthandwerks, Gartenanlagen etc. empfiehlt in grosser Auswahl und liefert auf bequeme Teilzahlungen □ 4292
M. Kreutzmann, Rämistr. 37, Zürich
Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR